



INHALT

Vorwort des Präsidenten	2
Wort des Direktors	3
Events 2024	4
Aus dem Alltag	5
Projekte und Programme	6 - 11
Erfolgsrechnung	12
Kommentar zur Jahresrechnung	13
Unsere Organisation	14
Dank	15

IMPRESSUM

Tätigkeitsbericht 2024

Erscheinungsdatum: Juni 2025

Redaktionsverantwortlicher:
Benjamin Gasse

Redaktion und Fotos: Morija,
Jérôme Prekel (S. 6, 8, 9, 14, 16).

Gestaltung: Visuel Design

Übersetzung: Syllabes

Revisoren: Fiduciaire Künzle SA

Internet: Der Bericht ist in der elektronischen Version auf der Webseite www.morija.org verfügbar.

Unsere Programme werden unterstützt durch die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA).



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

**Direktion für Entwicklung
und Zusammenarbeit DEZA**

Spenden: PC-KONTO 19-10365-8
IBAN: CH43 0900 0000 1901 0365 8



VORWORT DES PRÄSIDENTEN



Hoffnung säen

Liebe Freundinnen und Freunde von Morija

Beim Lesen dieses Jahresberichts werden Sie sehen, dass 2024 ein Jahr voller Herausforderungen, vor allem aber ein Jahr voller Fortschritte und Hoffnung war. Dank Ihrer Treue und dem unerschütterlichen Einsatz unserer Teams vor Ort und am Sitz von Morija konnten wir unsere Arbeit für die bedürftigen Menschen in Afrika südlich der Sahara fortsetzen, ja gar ausbauen – trotz schwieriger Umstände aufgrund der ungewissen geopolitischen Lage im Sahel und den Kürzungen in den Hilfsprogrammen der westlichen Länder.

Unser Engagement baut auf der tief verwurzelten Überzeugung auf, dass jedes Leben von unschätzbarem Wert ist. In den entlegensten Gebieten in Burkina Faso, im Tschad, in Kamerun und in Togo sind die verschiedenen Tätigkeiten unserer sechs Einsatzbereiche nicht voneinander zu trennen, wenn es darum geht, das Leben zu schützen und den Begünstigten eine menschenwürdige Zukunft zu ermöglichen.

Im Bereich Gesundheit und Behinderung bewirken frühzeitige Behandlungen und rekonstruktive Chirurgie im Medizinisch-Chirurgischen Zentrum von Kaya wahre Wunder und zaubern Menschen, denen das Leben übel mitgespielt hat, wieder ein Lächeln ins Gesicht. Unsere Ernährungszentren in Burkina Faso haben bereits Tausende Kinder betreut, die unter akuter Unterernährung leiden, und unsere Gesundheitszentren in Togo und Kamerun leisten wichtige medizinische Grundversorgung für die Bevölkerung.

Der Zugang zu Trinkwasser und sicheren Sanitäranlagen ist ebenfalls eine unserer Prioritäten. Ein einfacher Bohrbrunnen kann ein Leben verändern. Indem wir Zugang zu Trinkwasser ermöglichen, schenken wir den

Frauen und ganzen Gemeinschaften bessere Gesundheit und mehr Zeit.

Bildung ist noch immer das Fundament, auf dem die Gesellschaft von Morgen aufgebaut wird. Morija unterstützt Schulen und Berufsbildungseinrichtungen, bildet Lehrkräfte aus und achtet darauf, dass kein Kind zurückgelassen wird.

Die Kleinbäuerinnen und Kleinbauern sind es, die die Welt ernähren. Unsere Projekte für ländliche Entwicklung in Togo und Burkina Faso verbessern weiterhin nachhaltig die Lebensbedingungen der Landwirtinnen und Landwirte sowie der Kleinproduzentinnen und -produzenten von Kaffee und Kakao – und dies bei gleichzeitiger Schonung der Umwelt.

Mit unserer humanitären Nothilfe schliesslich leisten wir lebenswichtige Unterstützung für Vertriebene in Burkina Faso, für diejenigen, die sonst niemand beachtet.

Im Jahr 2024 durfte ich unsere Projekte in Togo und Burkina Faso besuchen und die Begünstigten, die Projekte, aber auch diejenigen, die sie konkret umsetzen, kennenlernen. Eines kann ich Ihnen versichern: Jedes von Unterernährung betroffene Kind, das erfolgreich behandelt wird, jedes Leben, das repariert wird, ist ein Sieg, den wir mit Ihnen teilen.

Ohne Sie wäre nichts davon möglich. Partnereinrichtungen, Spenderinnen und Spender, Freiwillige, Mitarbeitende: Ihre Unterstützung erweckt unsere Projekte zum Leben. In Ihrem Namen säen wir Tag für Tag Hoffnung. Tun wir dies auch in Zukunft: Sorgen wir gemeinsam dafür, dass die Solidarität dort aufkeimt, wo sie am meisten erwartet wird – mit Dankbarkeit und Zuversicht.

Gabriel Migy
Präsident



Beharrlich und dankbar

Mit diesen beiden Attributen lässt sich das Engagement von Morija im Jahr 2024 gut illustrieren.

In einer immer komplexeren Welt, die von zunehmenden geopolitischen Spannungen, polarisierenden Konflikten, wirtschaftlicher Unsicherheit und den dauerhaften Folgen des Klimawandels geprägt ist, wird die humanitäre Arbeit von Tag zu Tag schwieriger. Angesichts dieser Umwälzungen ist man leicht entmutigt. Wir jedoch haben uns entschlossen, beharrlich zu sein: Beharrlichkeit bedeutet, bewusst weiterzumachen, auch dann, wenn sich die Umstände erschweren und der Gegenwind immer stärker wird.

Während dieses Jahres des solidarischen Engagements sind wir auf Kurs geblieben – geleitet von Glauben, Beständigkeit und Entschlossenheit. Trotz der finanziellen und sicherheitsbezogenen Schwierigkeiten haben wir unsere Arbeit für die Ärmsten fortgesetzt. Das Ergebnis? Mehr als 90 000 unterstützte, behandelte und geschulte Menschen, im Rahmen von 19 Projekten in unseren 4 Einsatzländern. Eine äusserst positive Bilanz! Wir sind dankbar und freuen uns, diese mit Ihnen zu teilen.

Der vorliegende Jahresbericht beleuchtet die Vielseitigkeit und die Komplementarität der Initiativen, die wir angesichts der vielen Gesichter der Armut umsetzen. Von der humanitären Notlage bis zur gemeinschaftlichen Entwicklung beschränken sich unsere Projekte nicht darauf, auf eine aktuelle Krise zu reagieren. Sie ermöglichen auch, ein solides Fundament aufzubauen, auf das sich die Zukunft einer Familie oder einer ganzen Gemeinschaft abstützen kann. Gesundheitsinfrastruktur, Zugang zu hochwertiger medizinischer Behandlung, Trinkwasserversorgung, nachhaltige Landwirtschaft, Bildung für Kinder, Schulung von Frauen, Hilfe zur Eigenständigkeit für Familien ... All diese pragmatischen Projekte entsprechen realen Bedürfnissen und wirken sich konkret auf das Leben Tausender Menschen aus.

Über die Zahlen und Statistiken hinaus führen sie zu wiedergefundener Lebensfreude und neuem Lächeln. Sie verändern Leben, und das haben wir auch Ihnen zu verdanken. Dank Ihrer Grosszügigkeit, Ihrer Treue und dem Vertrauen, das Sie uns entgegenbringen, können wir diesen Weg gemeinsam weiter beschreiten. Dafür sind wir zutiefst dankbar. Mit Ihnen an unserer Seite wählen wir auch im Jahr 2025 erneut den Weg der Beharrlichkeit.

Benjamin Gasse
Direktor

Solidarisches Golfturnier



Am 21. Juni 2024 fanden sich rund siebzig Teilnehmende im Golfclub Les Bois in den wunderschönen Freibergen zu einem solidarischen Golfturnier ein. Der Erlös der Veranstaltung ging an das Medizinisch-Chirurgische Zentrum in Kaya, Burkina Faso. Das Event war von einer einladenden und wohlwollenden Stimmung geprägt, ganz im Sinne der Werte von Morija. Ein herzliches Merci an unsere Botschafter, insbesondere Fernando Dalzotto, den Präsidenten des Golfclubs, sowie an unsere spendenden Golferinnen und Golfer für ihre wertvolle Unterstützung!

Zweite Ausgabe von Run2Help



Am 28. September 2024 kamen in Le Bouveret mehr als 60 Teilnehmende zur zweiten Ausgabe des Run2Help, einem Spendenlauf zugunsten der Kinder in Burkina Faso, zusammen. Trotz des unsten Wetters herrschte eine festliche und grosszügige Stimmung. Nach dem abwechslungsreichen Parcours durch das Naturschutzgebiet von Les Grangettes wurden

die mehr oder weniger sportlichen Läuferinnen und Läufer in gemüthlicher Atmosphäre mit einem wohlverdienten Raclette und einem afrikanischen Märchen verwöhnt. Dank den Sponsoren und einer solidarischen Tombola konnten 3800 Franken gesammelt werden – damit erhalten 150 Kinder ein ganzes Schuljahr lang eine tägliche Mahlzeit. Ein riesiges Dankeschön an alle, die dazu beigetragen haben, diesen Tag zu einem aktiven Tag der Solidarität zu machen!!

Benefizdinner in Montreux



Am Donnerstag, 14. November 2024, organisierte Morija sein jährliches Benefizdinner im berühmten Montreux Palace. In geselliger Atmosphäre engagierten sich die Teilnehmenden an diesem Abend für die Grosszügigkeit. Sowohl die Tombola als auch die Auktion waren ein voller Erfolg und ermöglichten die Sammlung von Spendengeldern für das Medizinisch-Chirurgische Zentrum von Kaya. Ein Höhepunkt des Abends war die Ansprache von Dr. med. Christian Nezien, Chirurg am MCZ in Kaya, und des Genfer orthopädischen Chirurgen Dr. med. Dominique Hügli, der über seine Erfahrungen bei mehreren Chirurgie-Einsätzen vor Ort in Zusammenarbeit mit seinem burkinischen Kollegen berichtete.

«Chocolats solidaires»-Aktionen



Vom 18. April bis 17. Mai 2024 mobilisierten sich 94 Schülerinnen und Schüler der Ecole Catholique du Chablais in Aigle im Rahmen einer «Chocolats solidaires»-Aktion. Die Kinder aus den Klassen 4H bis 11H sammelten mehr als CHF 6200.- für die Yagma-Schule in Burkina Faso. Mithilfe dieser Gelder können die Schulbedingungen burkinischer Kinder verbessert werden, darunter nicht wenige, die vor der Gewalt geflohen sind und mit schwierigen Lernvoraussetzungen kämpfen.



Vom 25. November bis 15. Dezember 2024 beteiligten sich 439 Schülerinnen und Schüler – die gesamte Orientierungsschule von Collombey-Muraz inklusive drei Primarschulen – an einer weiteren «Chocolats solidaires»-Aktion. Auch die Schulleitung und die Lehrkräfte engagierten sich mit grosser Begeisterung für diese Initiative. Der Erfolg liess nicht auf sich warten, und die Schülerinnen und Schüler sammelten fast CHF 28 000.-, womit das Leben der Schulkinder der König-Salmon-Schule im Tschad entscheidend verbessert werden kann.

Nachfolge in Burkina Faso



Anfang 2024 gab es eine bedeutende Veränderung in den Teams von Morija in Burkina Faso: Cathy Sawadogo und Yvonne Zouetaba, die je 20 bzw. 33 Jahre im Einsatz gewesen waren, übergaben ihre Schlüsselposten an Pascaline Bamogo und Désirée Bayoulou. Die Nachfolgerinnen arbeiten beide bereits seit vielen Jahren für Morija, übernehmen jedoch nun mehr Verantwortung in den Bereichen Verwaltung bzw. Ernährung und Gesundheit. Die Nachfolgeorganisation sorgt für Beständigkeit, geprägt durch die beispielhafte Laufbahn der beiden nachrückenden Frauen und ihre gemeinsame Leidenschaft: den verletzlichsten Menschen zu helfen.

Projektbesuch im Tschad

Im April 2024 reisten die beiden Schweizer Programmverantwortlichen von Morija in den Tschad, um die laufenden Projekte vor Ort zu besuchen. Auf dieser Reise konnten Elise Berchoire und Hélène Ernoul die weitreichenden Bedürfnisse mit eigenen Augen sehen, insbesondere im Bildungsbereich. Gleichzeitig erlebten sie, wie relevant die durchgeführte Arbeit ist und wie sie konkret das Leben der Begünstigten verbessert. In Besada und in Koumra ergänzen sich die Initiativen von Morija gegenseitig: Die gemeinschaftlichen Frauenspargruppen fördern die finanzielle Eigenständigkeit der Frauen, wonach diese ihre Familie dank den Schulungen in Ernährungsfragen besser ernähren können. Dieselben Frauen wissen, wie stark sie eingeschränkt sind, weil sie nicht lesen und schreiben können. Deshalb haben sie von sich

aus die Schaffung von Alphabetisierungsgruppen angeregt. Diese Aufwärtsdynamik nutzt auch den Dorfschulen, die eine bessere Zahlungsmoral bei der Entrichtung der Schulgebühren feststellen. Am Ende hoffen wir, dass die gemeinsamen Anstrengungen sich zudem positiv auf die schulischen Resultate der Kinder auswirken werden – wenn sie besser ernährt und somit besser in der Lage sind, den Schulstoff zu bewältigen.

Überschwemmungen im Tschad und in Burkina Faso

Im September 2024 litt Afrika südlich der Sahara unter besonders intensiven Regenfällen, die weit über das übliche Ausmass hinausreichten. Im Tschad richteten Überschwemmungen grossen Schaden an: In der Region Mandoul im Süden waren 220 000 Personen betroffen, 341 starben und 164 000 Häuser wurden zerstört. In der gesamten Sahelregion gab es mehr als 700 000 Betroffene. In denjenigen Regionen, die am stärksten unter den Überschwemmungen litten, wurden die Ernten zerstört, wodurch sich die Ernährungsunsicherheit weiter verschärfte. Aufgrund der Befürchtung, dass die Zahl der unterernährten Kinder zunimmt, leistet Morija Nothilfe und sucht nach nachhaltigen Lösungen für die betroffenen Familien.

Abschluss des Programms «Résilience»

Das Programm «Résilience» ist nach dreieinhalb Jahren im Departement Ost-Mandoul im Tschad zu Ende gegangen, mit konkreten Resultaten bei der Anpassung an den Klimawandel. Das von zwei lokalen Organisationen getragene und von der Europäischen Union unterstützte Programm ermöglichte die Vermittlung nachhaltiger Praktiken: Mehr als 800 Landwirtinnen und Landwirte arbeiten nun mit Kompost, 18 Schulen haben Umweltclubs eingerichtet und Dutzende

junge Menschen und Frauen wurden in der Transformation von Agrarerzeugnissen und in verschiedenen Berufstätigkeiten ausgebildet. Über diese Zahlen hinaus zeigt die Sensibilisierungsarbeit deutliche Erfolge: Die Dorfgemeinschaften, insbesondere die Frauen, wissen nun, wie sich das Klima auf ihren Alltag auswirkt. Dank den Schulungen und Aktivitäten konnten sich neue Gewohnheiten etablieren, die dazu beitragen werden, die Resilienz der Bevölkerung nachhaltig zu stärken.

Das Medizinisch-Chirurgische Zentrum im Fokus



2024 wurde das Medizinisch-Chirurgische Zentrum von Morija in Kaya in einem Artikel der Zeitschrift The Architectural Review vorgestellt. Gelobt wurde insbesondere die beispielhafte Gestaltung, welche innovative Architektur und solidarischen Auftrag miteinander verbindet. Dank des Engagements des Architekturbüros NOMOS entstand ein neues bioklimatisches Gebäude, das mit lokal verfügbaren und nachhaltigen Baustoffen nach der traditionellen Technik des nubischen Gewölbes errichtet wurde. Das Projekt ist ein gutes Beispiel für die Werte von Morija: Fürsorge für die Menschen bei gleichzeitiger Schonung der Umwelt. Das neue Labor und die Apotheke verstärken das Leistungsangebot für Menschen mit Behinderungen und sorgen dafür, dass das Zentrum langfristig Bestand hat, ohne seine soziale Ausrichtung zu gefährden.



9610

BEGÜNSTIGTE IM BE-
REICH ERNÄHRUNG

4276

unterernährte
Kinder betreut

5618

Frauen für ausge-
wogene Ernäh-
rung sensibilisiert

88 %

der unterernähr-
ten Kinder wurden
geheilt

In unseren Ernährungszentren in Burkina Faso wurden letztes Jahr 2018 Kinder behandelt. Dank einer sorgfältigen medizinischen und ernährungsbezogenen Betreuung erholte sich der überwiegende Teil der kleinen Patientinnen und Patienten wieder; die Heilungsrate lag bei 88 %. Unsere Ernährungszentren bieten aber nicht nur medizinische Behandlung, sondern auch eine Begleitung für die Mütter, mit praktischen Tipps, psychosozialer Unterstützung und Spenden wesentlicher Produkte, um das Stillen und eine säuglingsgerechte Ernährung zu fördern.

Gleichzeitig führen wir in Burkina Faso und im Tschad umfassende Präventionskampagnen durch. Dies geschieht über spezielle Schulungen für Schwangere und stillende Mütter. Die Frauen lernen dabei die Grundlagen von Hygiene und vielseitiger Ernährung und sie können sich Wissen für neue Erwerbstätigkeiten aneignen, um ein Einkommen zu erwirtschaften, z. B. Seifenherstellung oder Geflügelzucht. Dieser Ansatz setzt bevorzugt auf die Nutzung vor Ort verfügbarer Produkte und das Erlernen einfacher Rezepte, die angereichert werden und für den Ernährungsbedarf der Kleinsten geeignet sind.

2024 schulten unsere Gesundheitsberaterinnen 3575 Frauen. Im Tschad sieht man die positive Wirkung dieser Initiativen besonders gut: Die lokalen Gesundheitsbehörden betrachten die Initiative inzwischen als Vorzeigebispiel.

In Lindi, Burkina Faso, berichtet Ladifatou, die Gruppenleiterin einer Lerngruppe über Säuglingsernährung: «Wir, die wir geschult wurden, sind anders als diejenigen, die keine Schulung erhalten haben.»

TESTIMONIAL

“

Nachdem mein Dorf überfallen wurde, floh ich mit meinem 14 Monate alten Enkel. Er war schwach und krank, und wir hatten nichts zu essen für ihn. In Ouagadougou brachte uns eine Nachbarin ins Zentrum von Morija. Dort wurden wir freundlich und respektvoll aufgenommen. Amadou wurde medizinisch versorgt, er erhielt Kleider und Nahrung – und vor allem eine Chance, zu überleben.

Dank der erhaltenen Hilfe und des angereicherten Breis, den ich nun zubereiten gelernt habe, hat er an Gewicht gewonnen und ist wieder gesund. Heute bin ich erleichtert und mein Herz ist voller Dankbarkeit.

Namountougou Amado Téné, Grossmutter des 14 Monate alten Amadou, der im Ernährungszentrum in Ouagadougou behandelt wurde.





Am Stadtrand von Ouagadougou in Burkina Faso haben die Teams von Morija eine autonome Wasser-versorgungsstelle eingerichtet – eine grosse Errungenschaft des Projekts Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene. Dank der Sanierung eines bestehenden Brunnens, ergänzt um ein mit Sonnenenergie betriebenes System mit einem Wasserreservoir haben nun fast 800 Personen einen direkten, sicheren und zuverlässigen Trinkwasserzugang. Ein konkreter Fortschritt, der zeigt, wie einfache und nachhaltige Lösungen den Alltag der Menschen in den städtischen Vororten verändern können.

In mehreren Aussenquartieren haben unsere Teams ausserdem ein umfassendes Programm zur Verbesserung der Lebensbedingungen umgesetzt: Sanierung von Brunnen, Bau von Toiletten (für Haushalte und in Schulen), Einrichtung von Händewaschanlagen. All diese Arbeiten werden in enger Zusammenarbeit mit den Betroffenen durchgeführt, die sich auch aktiv daran beteiligen. Diese Beteiligung fördert die Eigenverantwortung gegenüber der Infrastruktur und stärkt die Solidarität innerhalb der Gemeinschaft.

Doch die Arbeit von Morija beschränkte sich nicht auf die Infrastrukturbauten. Ergänzend wurden weitreichende Informationskampagnen zu grundlegenden Themen durchgeführt: Hygiene im Alltag, Ernährung, Unternehmertum, Menstrualhygiene und Gleichstellung zwischen Männern und Frauen. Über partizipative Schulungsveranstaltungen bezweckt unser Ansatz, die Verhaltensweisen nachhaltig zu verändern, unter Wahrung der Menschenwürde, der Grundrechte und des sozialen Zusammenhalts.

42 369

BEGÜNSTIGTE
IM BEREICH
WASSER

465

private Toiletten
für 4418
Begünstigte ein-
gerichtet

52 410

Schülerinnen und
Schüler nahmen an
Hygieneschulungen
teil

178

Händewaschan-
lagen für 2931
Personen in
Schulen und Pri-
vathaushalten
eingerrichtet

TESTIMONIAL

“

In Sakoula mussten die Frauen und Kinder zuvor mehr als 500 Meter zu Fuss gehen, um in einer abgelegenen und unsicheren Gegend Wasser zu holen. Dank Morija wurde nun ein alter Bohrbrunnen mitten im Quartier saniert. Damit ist das Trinkwasser jederzeit und sicher zugänglich.

Die grösste Veränderung ist jedoch in den Köpfen geschehen: Die Familien denken jetzt daran, beim Bau ihrer Häuser auch Toiletten einzuplanen. Selbst auf dem Markt hat jemand freiwillig ein Stück Land zur Verfügung gestellt, um darauf eine öffentliche Toilette einzurichten. Die Menschen haben verstanden, wie wichtig gute Hygiene ist.

All dies war nur dank der Hilfe von Morija möglich. Die Schulungen, die Betreuung, die Präsenz der Projektverantwortlichen und der Maurer vor Ort zeigen deutliche Verbesserungen. Diese Personen werden respektiert, man hört auf sie und ihre Arbeit wirkt sich positiv auf das ganze Quartier aus.

Kaba Moussa, ein lokaler Akteur aus Sakoula





12 075

BEGÜNSTIGTE IM BE-
REICH GESUNDHEIT

12 324

Physiotherapie-
Sitzungen

166

chirurgische
Eingriffe

85 %

der am MCZ
betreuten
Personen
sind heute
eigenständig

Auch 2024 engagierte sich das **Medizinisch-Chirurgische Zentrum von Kaya in Burkina Faso (MCZ)** intensiv für Menschen mit Behinderungen. Dazu gehörte eine spezialisierte Betreuung für Kinder und Erwachsene: Physiotherapie, chirurgische Eingriffe, Anpassung von Prothesen und Orthesen. Für die überwiegende Mehrheit der Patientinnen und Patienten war die Behandlung weit mehr als eine körperliche Heilung. Sie erhielten ihre Eigenständigkeit zurück, können nun wieder in die Schule gehen, eine Arbeit finden oder einfach ein würdevolles Leben führen, ohne von ihren Mitmenschen abhängig zu sein.

In Togo, in den **medizinisch-sozialen Einrichtungen von Kativou und Farendé**, leisteten die Gesundheitsteams bemerkenswerte Arbeit direkt mit den Betroffenen. Gesundheitsinformationskampagnen, Hausbesuche, Betreuung von 3369 Patientinnen und Patienten, darunter ein Grossteil mit Malaria, prägten ihren Alltag. Diese Einrichtungen sind inzwischen zu einer Referenz für die lokalen Gemeinschaften geworden. Hier können sie sich medizinisch behandeln lassen, finden aber auch ein offenes Ohr und werden präventiv untersucht und sensibilisiert.

In Kamerun führte das **Gesundheitszentrum von Guider** seine Arbeit fort, insbesondere im Bereich der Gesundheit von Müttern und Kindern. Im Mittelpunkt standen letztes Jahr die Impfungen, die Betreuung der Schwangeren sowie die Nachsorge bei Kleinkindern. Durch eine aktive Unterstützung der Frauen in ihrer Rolle als Mütter und wichtige Stütze der Familie agiert das Zentrum auch als Sprungbrett in die Eigenständigkeit und für soziale Veränderung.

TESTIMONIAL

“

Meine Enkel, die Zwillinge Philip und Jacques, werden seit der Geburt von Morija betreut. Ihre Mutter ist HIV-infiziert und konnte sie nicht stillen, und der Vater hatte die Familie im Stich gelassen. Schon als Baby erhielten sie präventive Medikamente und die erforderlichen Impfungen, und später jede Woche Beutel mit Plumpy'Nut-Erdnusspaste. Wenn die Vorräte ausgingen, half Morija uns immer mit Lebensmitteln. Heute sind die beiden drei Jahre alt und bei guter Gesundheit. Sie wurden von der Krankheit ihrer Mutter verschont. In unserem Quartier nennt man sie «Morija» und «Morija 2».

Irène Fanta ist die Grossmutter mütterlicherseits der beiden Zwillinge, die seit ihrer Geburt im Gesundheitszentrum von Morija in Kamerun betreut werden. Dank einer kontinuierlichen Versorgung blieben die beiden Kinder trotz sehr schwieriger Bedingungen gesund.





5406

BEGÜNSTIGTE IM
BEREICH BILDUNG

479 668

Mahlzeiten in den
Schulkantinen serviert

89 %

Erfolgsquote bei den Pri-
marschulabschlussprüfun-
gen der Schule von Yagma

3799 kg

Gemüse geerntet

Auch heute noch bleiben Millionen Kindern und Erwachsenen in Afrika Schulbildung und Berufsausbildung verwehrt – meistens, weil sie arm sind.

Von weltweit rund 58 Millionen Kindern zwischen 6 und 11 Jahren, die nicht zur Schule gehen, lebt mehr als die Hälfte in Afrika südlich der Sahara. Die nachhaltige Entwicklung eines Landes erfordert gute Bildung. Deshalb sind die Grundausbildung und die Berufsausbildung nunmehr strategische Säulen der Arbeit von Morija.

2024 intensivierte Morija sein Engagement im Bildungsbereich in Burkina Faso und im Tschad. Wir unterstützten Schulkantinen, renovierten Infrastruktur und bauten die Berufsbildung aus. Das Anlegen von Gemüsegärten in den Schulen ermöglichte den Kindern, Gemüse anzubauen und zu ernten, was eine willkommene Ergänzung der Mahlzeiten darstellte und die Kinder gleichzeitig für die Landwirtschaft sensibilisierte. Diese Bildungsaktivitäten stärken auch die Eigenständigkeit der Schulen.

Bei der Berufsbildung wurden mehr als 66 junge Menschen in Holz- und Metallbau sowie in Schweißen ausgebildet. Grund, stolz zu sein, bietet hier auch die Tatsache, dass einer der heutigen Auszubildenden selbst ein früherer Begünstigter des Programms ist. Er verkörpert die nachhaltige Wirkung dieses Projekts, das das Leben junger Menschen verändert und so manche ihre Berufung finden lässt.



TESTIMONIAL

“

Dank der Schulkantine erhalten wir jeden Mittag eine richtige Mahlzeit. Das hilft mir, konzentriert zu bleiben und dem Unterricht aufmerksam zu folgen. Seit ich regelmässig esse, fühle ich mich stärker und aufmerksamer, und meine schulischen Ergebnisse haben sich gebessert! Ich habe sogar einen Preis bei einem Leistungswettbewerb meiner Gemeinde gewonnen: ein Velo, eine Tasche und Schulmaterial. Ich bin sehr stolz und dankbar!

Congo Mahamadi, 14 Jahre, Schüler an der öffentlichen Schule von Sarogo





7843

BEGÜNSTIGTE IM
BEREICH LÄNDLICHE
ENTWICKLUNG

13 172

Bäume in Baum-
schulen gepflanzt

28 480 kg

Gemüse und Getreide
geerntet

57 840

landwirtschaftliche
Setzlinge in Togo ver-
teilt

In der Region von Nobéré in Burkina Faso trägt das Familienfelderprojekt weiterhin dazu bei, die landwirtschaftlichen Praktiken zu verändern. 2024 wurden neue Produzentenschulungen durchgeführt, Begünstigte erlernten die Technik des Kompostierens und die Anlegung von agrarökologischen Obstgärten. So konnten zahlreiche Landwirtinnen und Landwirte mehr finanzielle Eigenständigkeit erlangen, ihre eigenen Lebensmittel produzieren und gleichzeitig ihre Böden regenerieren. Mehr als 120 Tonnen Kompost wurden produziert und auf den degradierten Böden verteilt.

Die Genossenschaft Wendtarsougri erhielt ein leistungsfähiges Bewässerungssystem, wodurch der Umgang mit der Ressource Wasser auf den Feldern verbessert werden konnte. Gleichzeitig ermöglichte die Zusammenarbeit mit den Regenbogenschulen die Anlage von Gemüsegärten in den Schulen, um Bildung, gesunde Ernährung und Umweltschutz miteinander zu verbinden.

In Togo begleitet das von Morija unterstützte Agroforstwirtschaftsprogramm New Generation junge Produzentinnen und Produzenten bei der Anlage von Kaffee- und Kakaoplantagen mit nachhaltigen Methoden und ohne Chemikalieneinsatz. Die jungen Menschen setzen dabei auf Qualität und Diversifizierung durch Agrarökologie, wodurch sie beispielsweise Bananen verkaufen und ihre Produkte insgesamt aufwerten können. Die ersten Ernten haben ihnen bereits ermöglicht, ein zusätzliches Einkommen zu erwirtschaften und so den Alltag ihrer Familien zu verbessern.

Im Tschad und in Burkina Faso unterstützt das Projekt «Sparen für die Veränderung» Tausende Frauen beim Aufbau neuer Erwerbstätigkeiten: Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte, Vieh- und Geflügelzucht, tiermedizinische Behandlungen. Neben der wirtschaftlichen Eigenständigkeit fördern diese solidarischen Spargruppen auch die gegenseitige Unterstützung, die Emanzipation und die Stabilität der Frauen. Dank dem Zugang zu Mikrokrediten konnten zahlreiche Frauen bereits ein Geschäft eröffnen sowie für medizinische Kosten oder ihre Familien aufkommen.

TESTIMONIAL

“

Seit 2022 habe ich dank der Unterstützung der NGO ADE und von Morija gelernt, natürliche Seife aus Kakaoschoten herzustellen. Diese Seife enthält keine Chemikalien und ist bei uns sehr beliebt, sowohl für die Körper- und Gesichtspflege als auch zum Haarewaschen.

Heute habe ich durch diese Tätigkeit ein regelmässiges Einkommen. Ich kann damit meinen Mann unterstützen und einen Teil der Haushaltsausgaben übernehmen, etwa die Schulgebühren meiner Kinder. Ich bin stolz darauf, Teil dieses Projekts zu sein, das unsere lokalen Ressourcen nutzt und die Eigenständigkeit der Frauen stärkt.

Élise Asogba, 45 Jahre, Togo





14 987

BEGÜNSTIGTE VON
HUMANITÄRER HILFE

2300

Binnenvertriebene,
die vom Brunnen in
Lindi profitieren

850

Personen für Frieden
und sozialen Zusammenhalt sensibilisiert

48

Tonnen Reis
verteilt

Ein Teil der Bevölkerung Burkina Fasos erlebt derzeit eine schwere Krise infolge der überall vorherrschenden Unsicherheit. Sie verhindert den Zugang zu grundlegenden sozialen Diensten, bedroht die Existenzgrundlage der Menschen und gefährdet die Wahrung der grundlegenden Menschenrechte. Angesichts dieser Notlage hat Morija seine humanitären Aktivitäten in Lindi und in Yagma verstärkt, um den verletzlichsten Teilen der Bevölkerung konkrete Unterstützung zu leisten.

In Lindi wurde mitten in einem Quartier, in dem viele Binnenvertriebene aufgenommen wurden, ein Bohrbrunnen eingerichtet. Damit wird ein vitales Bedürfnis der Flüchtlinge und der Aufnahmegemeinschaft gedeckt. Der Brunnen hilft auch, die Spannungen rund um den Trinkwasserzugang zu glätten, und er stärkt den sozialen Zusammenhalt zwischen den beiden Gemeinschaften. Zudem wurden Theatervorstellungen und Foren veranstaltet, um den Austausch und das gegenseitige Verständnis zu fördern. Parallel dazu verteilte Morija Lebensmittelpakete mit Reis, Zucker und Öl an 14 987 Vertriebene – eine entscheidende Hilfe, damit sie in Würde ihre Grundbedürfnisse decken konnten.

TESTIMONIAL

“

Heute ist ein besonderer Tag. Es ist drei Jahre her, seit wir wegen der Gewalt aus Kouba, unserem Dorf, geflüchtet sind. Meine Frau, meine sechs Kinder und ich waren Tag und Nacht unterwegs, um an einen sicheren Ort zu gelangen. Heute Morgen wurde ein Brunnen eingeweiht, gleich neben unserer Unterkunft.

Wasser war eines unserer dringendsten Bedürfnisse. Dank Morija haben wir jetzt Zugang zu sauberem Wasser, das keine Gefahr für unsere Gesundheit darstellt. Das ist eine riesige Erleichterung: Wir müssen keine Angst mehr haben, wegen schmutzigem Wasser krank zu werden. Dieser Bohrbrunnen verändert unseren Alltag, er schenkt meiner ganzen Familie neue Hoffnung.

Salam Kouraogo, Binnenflüchtling, derzeit mit seiner Familie in Lindi



EINNAHMEN	2024	2023
	CHF	CHF
Einnahmen aus dem privaten Bereich	1 658 733	1 584 207
Einnahmen aus dem öffentlichen Bereich	95 746	182 129
Institutionen	125 873	111 870
Programmbeiträge DEZA	710 493	717 638
Europäische Union	78 972	68 413
Partnerverbände	196 126	217 341
Sachspenden	179 926	279 190
Lokale Projekteinnahmen	636 125	633 202
GESAMTEINNAHMEN	3 681 996	3 793 990
AUSGABEN		
Administrative Kosten	236 050	234 079
Fundraising-Ausgaben	589 514	631 231
Projektausgaben	2 746 234	2 966 734
GESAMTAUSGABEN	3 571 798	3 832 044
Betriebsergebnis	110 198	-38 054
Betriebsfremder Ertrag	2 150	- 2 500
Ergebnis ohne Veränderung des Kapitals	112 347	-35 554
Veränderungen der freien Mittel	8 905	10 647
Veränderungen der zweckgebundenen Mittel	40 000	0,00
JAHRESERGEBNIS	0.00	0.00
KAPITALVERÄNDERUNG	zum 31.12.2024	zum 31.12.2023
Zweckgebundene Projektmittel	1 196 213	1 132 771
Freies gebundenes Kapital - Reserven	40 000	0
Freie Mittel	1 474 868	1 465 963

Morija besitzt seit 2005 das ZEWO-Gütesiegel.

Das Qualitätslabel ZEWO zeichnet Hilfswerke aus, die vertrauenswürdig sind. Sie erhalten das Gütesiegel nach erfolgreich bestandener Überprüfung durch die ZEWO und werden regelmässig auf den gewissenhaften Umgang mit den ihnen anvertrauten Mitteln kontrolliert.



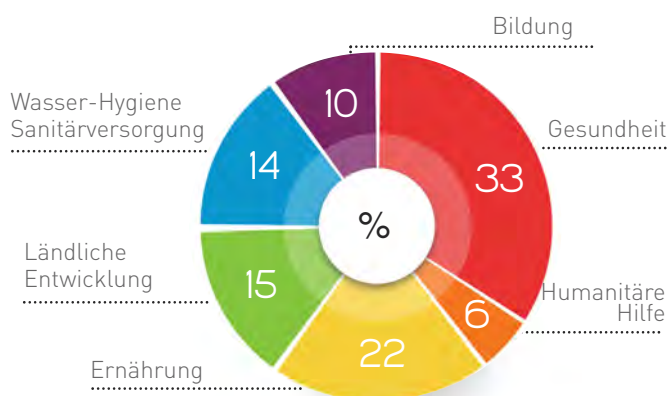
Das ZEWO-Gütesiegel steht für: einen zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirksamen Einsatz der Spendengelder; transparente Informationen und eine aussagekräftige jährliche Rechnungslegung; unabhängige und zweckmässige Kontrollstrukturen; aufrichtige Kommunikation und faire Mittelbeschaffung.

2024 beliefen sich die Gesamtmittel der Vereinigung auf **CHF 3 681 996.-**. Sie stammen aus unterschiedlichsten Quellen, die zeigen, welche verschiedenen Spendenkanäle genutzt wurden. Ihre Vielfalt ist eine Garantie für die Unabhängigkeit, die Flexibilität und das langfristige Bestehen der Organisation. Die örtlichen Einnahmen von **CHF 636 125.-** widerspiegeln eine zunehmend dauerhafte Eigenständigkeit der Gesundheitseinrichtungen. Angesichts der tiefgreifenden Veränderungen der heutigen Welt und der damit einhergehenden Ungewissheit ist diese eine Voraussetzung für die Resilienz der Einrichtungen.

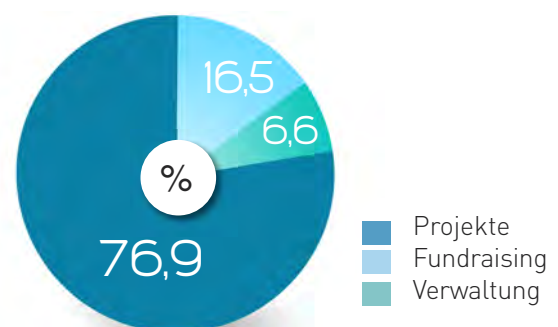
45 Prozent der Mittel von Morija stammen aus Privatspenden. Dies zeugt von der Treue und dem Einsatz der Spenderinnen und Spender, die bereit sind, die Arbeit von Morija zu unterstützen. Vor dem Hintergrund der Inflation, verbunden mit wirtschaftlicher Unsicherheit, sind wir unseren verschiedenen Spenderinnen und Spendern und Partnern dankbar für ihr anhaltendes Engagement. Mit ihrer Hilfe konnte Morija seine solidarischen Einsätze fortführen und **CHF 2 746 234.-** für humanitäre Hilfe und Entwicklungsprojekte in seinen vier Einsatzländern aufwenden. Dieser Betrag entspricht 77 Prozent der Gesamtausgaben.

76 Prozent der Ausgaben – das sind **CHF 1 874 192.-** – entfielen auf Burkina Faso, im Einklang mit dem gestiegenen Bedarf dieses Landes angesichts der komplexen humanitären Lage. Die Arbeit in den drei übrigen Einsatzländern stieg weiter an, was dem strategischen Ziel von Morija entspricht, die Aktivitäten und Solidaritätsprojekte zu diversifizieren. Parallel dazu beliefen sich die Verwaltungs- und Fundraisingkosten auf **CHF 825 565.-**. Das entspricht 23 Prozent der Organisationsausgaben, also weniger als die im Rahmen des ZEWO-Gütesiegels zulässigen 35 Prozent. Dies zeugt von unserem Willen, die Spendengelder effizient einzusetzen und gleichzeitig die Anforderungen an den Umgang mit öffentlichen Geldern des Bundes einzuhalten. Die freien Mittel deckten alle Verwaltungs- und Fundraisingkosten, mit einem Überschuss von **CHF 8905.-**, wodurch das freie Kapital um denselben Betrag erhöht wurde.

Die vollständige Jahresrechnung schicken wir Ihnen auf Anfrage gerne zu. Ausserdem finden Sie sie auf unserer Website zum Download.



Einsatz nach Bereichen



Verwendung der Spenden

ORGANISATION

VERWALTUNGSRAT

Gabriel Migy
Präsident

Philippe Morawiec
Kassier

Gérald Turin
Sekretär

Pierre Cavin
Mitglied

Frédéric Meyer
Mitglied

Roger Jotterand
Ehrenpräsident

MANAGEMENT

Benjamin Gasse
Generaldirektor

Jérôme Prekel
Kommunikationsdirektor

OPERATIVES TEAM

Koordination Westafrika	9 Pers.
Projekte Burkina	121 Pers.
Projekte Togo	21 Pers.
Koordination Zentralafrika	2 Pers.
Projekte Tschad	4 Pers.
Projekte Kamerun	18 Pers.
Sitz Europa	9 Pers.


BURKINA
FASO


TOGO


TSCHAD


KAMERUN

184
Mitarbeitende



Strasse nach Nobéré, Burkina Faso

DANK UND PARTNER

Ein herzliches Dankeschön an:

- **die 5100 Spenderinnen und Spender**, dank denen jede Initiative für die Begünstigten in Afrika erst möglich wurde, Tag für Tag. Ihre Spenden sind Ausdruck Ihrer Solidarität und Ihres Vertrauens in unseren Auftrag;
- **die öffentlichen Einrichtungen, Stiftungen und Gemeinden**, die unsere Projekte unterstützt und dadurch zu ihrer konkreten Umsetzung vor Ort beigetragen haben;
- **die Unternehmen, Vereine und Spitäler**, die uns Material und grundlegende Medikamente für unsere Behandlungen und Eingriffe zur Verfügung gestellt haben.

Von ganzem Herzen danken wir zudem allen Freiwilligen, die uns ihre Zeit und ihre Kompetenz zur Verfügung gestellt haben, den anonymen Unterstützern, die im Verborgenen am Werk waren, sowie unseren Lieferanten, die sich häufig nach dem Vorbild unseres solidarischen Engagements ebenfalls grosszügig zeigten.

Und nicht zuletzt: Danke an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie an unsere Partner in Afrika, die sich Tag für Tag entschlossen dafür einsetzen, die Leben der Menschen, die wir unterstützen, nachhaltig zu verändern. Ein riesiges MERCI!

Benjamin Gasse, Direktor,
Gabriel Migy, Präsident



Ausserdem: Longines, Michel H., Maison Wenger, XXL Foundation, Golf Les Bois, Karl und Elise Elsener Stiftung, Louis Moinet, Dorier Audiovisuel, Petar Mitrovic Photographe, Fairmont Montreux Palace, Hotel Président Wilson, RTB Corvaglia Sàrl, Montreux Vevey Tourisme, Beau Rivage Palace, Lausanne Palace, Kuoni Voyages Vevey, Fondation PAX.

Danke!



Schweiz

Route Industrielle 45
CH-1897 Le Bouveret
Telefon: +41 (0)24 472 80 70
CCP: 19-10365-8
IBAN: CH43 0900 0000 1901 0365 8
info@morija.org - www.morija.org

Frankreich

morija.france@morija.org
BP 80027 74501 PCCD Evian-les-Bains
Crédit Agricole
IBAN: FR76 1810 6000 1996 7026 0567 691

Koordinationsbüro Burkina Faso-Togo

529 rue Kanti Zoobre (29.45) secteur 29
01 B.P. 114 - Ouagadougou 01
Burkina Faso
Telefon: + 226 25 36 19 61
morija.burkina@morija.org

Koordination Tschad-Kamerun

B.P. 245 - Sahr - Tschad
Telefon: + 235 66 76 99 86
morija.tchad@morija.org

